

So spielt' ich denn, weil er's befahl,  
ganz ohne Vorspiel den Choral;  
der alte Schnauzbart sang das Lied,  
ich und mein Weib, wir sangen mit.  
Das Lied war aus, still saß der Mann,} 55  
ein heißer Strom von Thränen rann  
ihm übers braune Angesicht,  
die funkelten wie Demantlicht.  
Dann stand er auf und drückte mir  
die Hand und sprach: „Da, nehmt das hier!“ 60  
Es war ein großes Thalerstück;  
ich wies das Geld beschämt zurück,  
er aber rief: „Was soll das, Mann?  
Bei Gott, es klebt kein Blut daran!  
Gebt's an die Armen in dem Ort!“ 65  
Drauf gingen wir zusammen fort,  
und noch im Gehen sprach er weich:  
„Kein Lied kommt diesem Lied mir gleich;  
es hat mich in vergangner Nacht  
zum lieben Gott zurückgebracht. 70  
's rief gestern abend der Major  
vor unsrer Front: „Freiwill'ge vor!  
's soll ein verlornen Posten stehn  
dem Feinde nah, dort auf den Höh'n;  
hat keiner Lust, hat keiner Mut?“ 75  
Das trieb mir ins Gesicht das Blut:  
„Da müßten wir nicht Preußen sein!“  
Ich rief's und trat rasch aus den Reih'n;  
drei meiner Söhne folgten mir:  
„Gehst du, so gehen wir mit dir!“ 80  
So zogen wir nach jenen Höh'n,  
um dort die ganze Nacht zu stehn.  
Es bligte hier, es krachte da,  
es war der Feind uns oft so nah,  
daß er uns sicherlich entdeckt, 85  
wenn uns nicht droben der versteckt.  
Ja, Mann, ich hab' so manche Nacht  
im Feld gestanden auf der Wacht,  
doch war mir nie das Herz so schwer; —  
's kam nur von meinen Jungens her; 90  
ihr habt ja Kinder, — nun, da wißt  
ihr selbst, was Vaterliebe ist.  
Drum hab' ich auch emporgeblickt  
und ein Gebet zu Gott geschickt,  
und wie ich noch so still gesiecht, 95  
da ward erhört schon mein Gebet;  
denn leuchtend ging in Osten fern